



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
www.dgvn.de

Delegierten-Handbuch

zur Sitzung des UN-Sicherheitsrates



Name des/der Delegierten: _____

Name des Staates: _____



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
www.dgvn.de



Exzellenz,

ich beehre mich, Sie zu einer Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrates einzuladen. Zur Vorbereitung dieser Sitzung erhalten Sie hiermit ein Handbuch mit grundlegenden Regeln (1.), einer kurzen Einführung in den Gegenstand der Tagesordnung (2.) sowie Anleitungen zur Sitzungsvorbereitung (3.).

Auf der Tagesordnung steht der Klimawandel. Es ist zu diesem Zeitpunkt von außerordentlicher Bedeutung, dass der Sicherheitsrat in angemessener Weise auf die Situation reagiert. Das Generalsekretariat erlaubt sich, einen Resolutionsentwurf (Anlage 1) als Diskussions- und Beschlussgrundlage vorzulegen.

Wir hoffen, dass Sie genügend Informationen finden, um sich auf die Sitzung des Sicherheitsrates angemessen vorzubereiten. Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme bei der Recherche haben, so können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen eine produktive und effektive Vorbereitung und hoffen auf eine ergebnisorientierte Sitzung sowie eine diplomatische Lösung, die dem Weltfrieden dient. Genehmigen Sie, Exzellenz, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung,

Der Generalsekretär



1. Einführung in den Gegenstand der Tagesordnung: Der Klimawandel als Sicherheitsbedrohung

António Guterres, der Generalsekretär der Vereinten Nationen (United Nations - UN), sagte 2019 in einer Rede, dass wir „endlich unseren Krieg gegen die Natur beenden“ müssen. Denn nach vielen Jahrzehnten im Krieg mit dem eigenen Planeten, schlage dieser nun zurück. Tatsächlich hat die Konzentration von Treibhausgasen, wie Kohlenstoffdioxid, Methan und Distickstoffoxid, bereits seit Beginn der Industrialisierung stark zugenommen. Mittlerweile sind die Wälder, Böden und Ozeane der Erde nicht mehr in der Lage, die gewaltigen Mengen an Gasen aufzunehmen. Die größten CO²-Emittenten sind reiche Länder. Fast zwei Drittel des Gesamtausstoßes zwischen 1850 und 2005 gehen auf sie zurück.

Treibhausgase, die sich auf Erde und Atmosphäre auswirken, tragen wesentlich zur Erwärmung der Erde bei. Das zeigt sich in der Erhöhung der globalen Temperaturen, dem Anstieg des Meeresspiegels und der Zunahme von Extremwetterereignissen. Der Klimawandel bedroht den Planeten. Obwohl schon heute deutliche Anzeichen von Klimaveränderungen bemerkbar sind, werden die drastischsten Auswirkungen für die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts erwartet. Vor allem Menschen in Ländern, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um sich gegen Überflutungen, Dürren oder Ernteausfälle zu schützen, spüren die Auswirkungen schon heute viel stärker. Diese Länder sind gleichzeitig diejenigen, die am wenigsten zu der Entstehung des Klimawandels beigetragen haben.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in einigen Regionen bereits so extrem, dass Menschen vorübergehend oder dauerhaft aufgrund des Klimawandels aus ihrer Heimat vertrieben werden. Das wird als Klimaflucht bezeichnet und hat verheerende Folgen, wie eine sehr schwierige Lebenssituation verbunden mit Armut und Perspektivlosigkeit. Und: Jenseits der zahlreichen Einzelschicksale, die der Klimawandel hervorruft, kommt es zu großen Migrationsströmen. Die Sicherheit und Überlebenschancen ganzer Gesellschaften und Staaten werden gefährdet.

Was muss getan werden?

Die Ursachen für den Klimawandel sind vielfältig: Besonders die Nutzung fossiler Brennstoffe zur Energiegewinnung sorgt für einen Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen. Auch Entwaldung, Landwirtschaft und Industrie setzen CO² frei. Um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, muss vor allem die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Braun- oder Steinkohle verringert werden. Das bedeutet zum Beispiel, dass es Umstellungen bei der Energieerzeugung, der Verkehrspolitik, der Landwirtschaft oder der Nahrungsmittelversorgung braucht.

Gleichzeitig ist es wichtig, die Menschen zu unterstützen, die sich bereit jetzt schon an den Klimawandel anpassen müssen. Das kann zum Beispiel durch finanzielle Mittel, durch die Vermittlung von Wissen oder die Bereitstellung technischer Innovationen passieren.

Was hat der Klimawandel mit Frieden und internationaler Sicherheit zu tun?

Je begrenzter lebenswichtige Ressourcen wie Wasser und Nahrungsmittel in bestimmten



Regionen werden, desto größer wird auch die Gefahr, dass es zu Konflikten um diese Ressourcen kommt. Ein Beispiel: Der Bürgerkrieg in Syrien wurde durch Proteste gegen eine Explosion der Lebensmittelpreise infolge einer Dürre zumindest begünstigt. Der Klimawandel stellt selten die alleinige Ursache für einen Krieg da. Aber in Verbindung mit weiteren Faktoren wie Überbevölkerung, politischer Diskriminierung, sozialer Ungleichheit und geringe wirtschaftlichen Chancen befeuert er Konflikte. Expertinnen und Experten bezeichnen den Klimawandel deshalb als „Risikomanipulator“.

Durch die Veränderung des Klimas ergeben sich auch neue geopolitische Herausforderungen: Beispielsweise führte das Abschmelzen von Eis in der Arktis bereits zu einer zunehmenden Militarisierung in der Region. Denn anliegende Staaten wetteifern um die Macht über neue Schifffahrtswege und den Zugang zu Rohstoffen.

Welche Rolle spielen die Vereinten Nationen?

Die Vereinten Nationen spielen eine führende Rolle im globalen Kampf gegen den Klimawandel. Mit der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change – UNFCCC), die bereits seit der Weltkonferenz in Rio de Janeiro von 1992 besteht, und dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC) stellen die UN wissenschaftliche Daten bereit und koordinieren internationale Zusammenarbeit, um den Klimawandel einzudämmen. Auf der ganzen Welt arbeiten die Vereinten Nationen daran, Staaten beim Übergang zu klimaresistenten und emissionsarmen Strategien zu unterstützen. Gleichzeitig helfen sie denjenigen Staaten, die besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels sind, bei der Anpassung an ein instabileres Klima.

Das Pariser Klimaabkommen von 2015 vereint erstmals alle Nationen im Ziel einer nachhaltigen Zukunft. Der völkerrechtlich bindende Vertrag wurde von 197 Ländern unterzeichnet. Er legt fest, dass der weltweite Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau gehalten werden soll. Angestrebt wird sogar, den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Trotz der Bemühungen gibt es alarmierende Hinweise, dass die Ökosysteme sich kritischen Kipppunkten nähern, was zu Veränderungen führen würde, die man nicht mehr umkehren kann. So wird bereits heute die globale Wasserversorgung in den trockensten Monaten kritisch. Die Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels durch die internationale Gemeinschaft ist daher von höchster Priorität.

Der UN-Sicherheitsrat (Security Council) spielt in diesem Kontext eine besondere Rolle. Er ist das einzige UN-Organ, das völkerrechtlich verbindliche Entscheidungen treffen kann. Notfalls darf er die Entscheidungen auch mit Zwangsmaßnahmen umsetzen. Bereits seit 2007 diskutiert er die Auswirkungen des Klimawandels auf Frieden und Sicherheit. Bei den Diskussionen geht es auch darum, welche Handlungsmöglichkeiten der Sicherheitsrat hat oder haben sollte. Manche Expertinnen und Experten befürchten eine Militarisierung der Klimapolitik, wenn sich der Sicherheitsrat noch intensiver mit dem Klimawandel befasst. Befürworterinnen und Befürworter betonen aber, dass erfolgreiche Sicherheitspolitik über ein breites Instrumentarium an Mitteln verfügt und der Sicherheitsrat dadurch einen großen Handlungsspielraum hat. Zum Beispiel könnte er zwischen Konfliktparteien vermitteln, damit Vereinbarungen getroffen werden, sodass Ressourcen wie Wasser gerecht von mehreren Ländern genutzt werden können.



Außerdem könnten Maßnahmen, die die Ernährungssicherheit verbessern, wie das Pflanzen von Bäumen gegen Bodenerosion, noch mehr bei der Prävention von Konflikten mitgedacht werden.

Welche Rolle kann Friedens- und Konfliktforschung beim Thema Sicherheit und Klimawandel spielen und wie können politische Entscheidungsträger davon profitieren?

Fragen, die ihr euch in Vorbereitung für die Simulation stellen könnt:

- Wann war das Thema Klimawandel zum ersten Mal für die internationale Gemeinschaft relevant?
- Welche Entwicklungen gab es bisher? (Neue Resolutionen, Abkommen...)
- Hat sich die Situation verbessert oder verschlimmert? Was sind die Gründe dafür?
- Warum ist das Thema Klimawandel akut?
- Was für Maßnahmen kann der Sicherheitsrat beschließen?





2. Die Simulation

2.1. Ziel

Ziel der Simulation des Sicherheitsrates ist es, die Herausforderungen internationaler Kooperation kennenzulernen. Dabei nehmt ihr die Rolle von Diplomatinen und Diplomaten ein, die versuchen, das Interesse ihres Landes in den Sicherheitsrat zu tragen. Um eure Interessen in die Resolution (siehe letzte Seite) einbringen zu können, müsst ihr euch Verbündete suchen, die ähnliche Interessen vertreten. Dabei lohnt es sich, euer Verhandlungsgeschick einzusetzen. Ihr solltet euch gute Argumente für das eigene Interesse überlegen, um die anderen Diplomatinen und Diplomaten zu überzeugen.

2.2. Ablauf der Simulation

Der Vorsitz leitet die Sitzung. Das Rederecht der Delegierten wird allein vom Vorsitz erteilt, dieser entscheidet unanfechtbar auch über den Ablauf der Sitzung.

Aus Respekt vor dem Gremium halten sich alle Delegierten an die **diplomatischen Umgangsformen**.

Nicht: „Delegierter Chinas, du hast gesagt, dass.... Ich möchte aber eher...“

Sondern: „Sehr geehrter Vorsitz, der Delegierte Chinas führte aus, dass.... Die Republik Frankreich würde hingegen vorschlagen...“

Sofern nicht anders vereinbart, gilt in der Sitzung ein **formeller Dresscode** im Sinne von Business Casual.

Alle Delegierten erscheinen **pünktlich und gut vorbereitet** zur Sitzung, damit ein reibungsloser Ablauf und eine produktive Arbeit möglich sind. Je mehr ihr über euer Land und das Thema Klimawandel Bescheid wisst, desto besser könnt ihr euch in der Diskussion für die Interessen eures Landes einsetzen.

Eröffnungsrede

Nachdem der Vorsitz die Sitzung des Sicherheitsrats eröffnet und die Anwesenheit der Mitglieder festgestellt hat, ist **jede Delegation angehalten, eine kurze Eröffnungsrede** zu halten. Hierbei gehen wir nach dem Alphabet vor. Stellt in der Rede kurz die Position eures Landes vor.

Offene Diskussion und Abstimmung

Nachdem alle Eröffnungsreden gehört wurden, beginnt die **offene Diskussion**, in der sich alle Delegationen beteiligen können. Diskutiert wird dabei der **Resolutionsentwurf auf der letzten Seite in diesem Handbuch**. Überlegt euch dabei idealerweise bereits vor der Simulation Änderungen (Streichen, Ersetzen, Ergänzen; siehe 3c), die den Interessen eures Landes entsprechen. Ihr könnt versuchen, die anderen Staaten von bestimmten Positionen zu überzeugen und Bündnisse zu fördern, die euch bei der Abstimmung behilflich sein könnten.

Der Reihe nach wird über jeden Antrag abgestimmt. Erfolgreiche Anträge gelangen in den Resolutionsentwurf oder verändern diesen, erfolglose Anträge werden verworfen. Die



Abstimmung erfolgt, indem ihr eure Länderschilder hochhebt. Präzisere Anträge schlagen diejenigen, die nicht so präzise formuliert sind. Achtet daher genau auf die Wortwahl. Bei diesen Abstimmungen genügt eine **einfache Mehrheit**. Das Vetorecht hat hier keine Relevanz. (Die ständigen Sicherheitsratsmitglieder Frankreich, USA, Russland, China und Großbritannien haben ein Vetorecht, mit dem sie die abschließende Abstimmung zur Resolution später allein blockieren können.)

Nachdem über alle Absätze der Reihenfolge nach beraten und abgestimmt wurde, ist aus dem Resolutionsentwurf eine fertige Resolution geworden. Bevor es zur endgültigen Abstimmung über diese kommt, kann sich jede Delegation noch einmal zu Wort melden und eine Abstimmungsempfehlung an die anderen Delegationen aussprechen. Eine der Delegationen kann **vor der endgültigen Abstimmung eine Pro-Rede halten**, eine andere **eine Kontra-Rede**.

Abschließend stimmt der Sicherheitsrat über die **finale Resolution** ab, indem jede Delegation namentlich aufgerufen wird und ihr Votum abgibt. Erreicht die Resolution eine **Zweidrittelmehrheit und kein Veto** durch ein ständiges Mitglied, so ist sie erfolgreich. Nach ein paar kurzen Abschlussworten durch den Vorsitz wird die Sitzung geschlossen.

3. Anleitung zur Sitzungsvorbereitung

a) Recherche zum Konflikt und Instrumenten der Konfliktlösung

Informiert euch ausführlich über den aktuellen Stand zum Thema Klimawandel und die Instrumente, die dem Sicherheitsrat zur Konfliktbeilegung zur Verfügung stehen. Weiterführende Links:

Bundeszentrale für politische Bildung (2023): *Weltklimakonferenz in Dubai (COP28)*. Online verfügbar unter <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/543080/weltklimakonferenz-in-dubai-cop28/>

Carstens, Peter (2021): *UN-Sicherheitsrat will Rolle des Klimas für globale Unsicherheit anerkennen – und scheitert an Russland*. Online verfügbar unter <https://www.geo.de/natur/oekologie/un-sicherheitsrat-will-rolle-des-klimas-fuer-globale-unsicherheit-anerkennen---und-scheitert-an-russland-31420884.html>

DGVN (2022): *Der UN-Sicherheitsrat im (Klima-)Wandel?* Online verfügbar unter <https://dgvn.de/meldung/der-un-sicherheitsrat-im-klima-wandel/>

DGVN (2020): *Eine-Welt-Presse. Ein sicheres Klima für den Frieden?* Online verfügbar unter https://dgvn.de/publications/PDFs/Eine_Welt_Presse/EWP-Klima-Sicherheit-Frieden-web.pdf

DGVN (2024): *Nachhaltig entwickeln: Klimawandel bekämpfen*. Online verfügbar unter <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/klimawandel>

DGVN (2022): *UN-Basis-Informationen 65: Die Vereinten Nationen und der Klimawandel*. Online verfügbar unter <https://dgvn.de/veroeffentlichungen/publikation/einzel/die-un-und-der-klimawandel>

UNRIC (2024): *Steigender Hunger auf der Welt: Kriege und Klimachaos als Hauptfaktoren*. Online verfügbar unter: <https://unric.org/de/steigender-hunger-auf-der-welt-kriege-und-klimachaos-als-hauptfaktoren/>

Zauner, David (2021): *Ist der Klimawandel ein Sicherheitsrisiko?* Online verfügbar unter



<https://www.klimareporter.de/international/ist-der-klimawandel-ein-sicherheitsrisiko>

b) Recherche zur Länderposition

Nachdem ihr euch inhaltlich über den Konflikt informiert habt, gilt es herauszufinden, welche Position euer Staat zu diesem Thema vertritt. Denn: **Ihr werdet nicht eure eigene Position in den Diskussionen vertreten, sondern die des jeweiligen Staates, der euch zugeteilt wurde.** Folgende Fragen können euch zur Orientierung dienen:

- Gibt es offizielle Stellungnahmen eures Staates oder der UN-Gesandten zum Klimawandel?
- Wie hat euer Land bei bisherigen Resolutionen abgestimmt?
- Welche politische Ausrichtung hat der Staat?
- Welchem Lager kann man euch zuordnen, welche Politik wird verfolgt (z.B. eher eine militärische oder friedliche Lösung)?
- Ist euer Land stark mit einem anderen Staat verbunden, dessen Position bekannt ist (z.B. Verbündeter der USA, Russlands, Chinas)?
- Wie ist die Einstellung zu den Vereinten Nationen allgemein?

Als mögliche Quellen solltet ihr euch vor allem an seriösen Angeboten orientieren. Im Folgenden sind einige Vorschläge angehängt, die ihr ergänzend zu der zusammengefassten Länderposition als Quelle verwenden könnt:

Nachrichten: www.tagesschau.de, www.heute.de www.euronews.de www.un.org/news

Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de ;

Länderinformationen des Auswärtigen Amtes: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender>

Botschaftsseiten der jeweiligen Länder, z.B. <https://de.ambafrance.org/-Deutsch->

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, nicht nur die konkrete Position eures Staates, sondern auch Argumente, die für eure und gegen andere Meinungen sprechen, zu recherchieren. Denn ihr werdet mit den anderen Delegierten diskutieren und euch dabei für eure Meinung rechtfertigen müssen.

Nun können die Eröffnungsreden vorbereitet werden. Diese sollte nicht länger als **50 Sekunden** dauern und alle wesentlichen Argumente enthalten, die eure Position unterstreichen. Hilfreich ist es, die Rede ein paar Mal zu üben.

c) Stellungnahme zum Resolutionsentwurf

Lest euch den vorgelegten Resolutionsentwurf gründlich durch und schlägt alles Unklare nach, bis ihr alle Punkte gut verstanden habt. Findet nun heraus, wie ihr zu den einzelnen Absätzen



im Entwurf steht. Könnt ihr als Delegierter eures Staates jede Maßnahme unterstützen? Welche könnt ihr nicht unterstützen? Warum seid ihr im Einzelnen dafür oder dagegen? Sinnvoll ist es, sich zu allen Absätzen detaillierte Argumente zurechtzulegen.

Es besteht die Möglichkeit Änderung des Resolutionsentwurfs zu beantragen: Inhaltliche Änderungen, Streichungen einzelner Abschnitte innerhalb der Absätze oder sogar Streichungen eines kompletten Absatzes. Haltet eure Änderungen bitte schriftlich vor Sitzungsbeginn fest.

Beispiel 1: Änderungsantrag – **Ergänzung** von „insbesondere der europäischen Länder“

1. *äußert Entsetzen* über die sich rapide verschlechternden Lebensbedingungen in weiten Teilen der Welt und verurteilt entschieden die Passivität der entwickelten Länder, **insbesondere der europäischen Länder**, in dieser Krise;

Beispiel 2: Änderungsantrag – **Streichung** von „weiten“

1. *äußert Entsetzen* über die sich rapide verschlechternden Lebensbedingungen in **weiten** Teilen der Welt und verurteilt entschieden die Passivität der entwickelten Länder in dieser Krise;

Beispiel 3: Änderungsantrag – **Änderung** von „weiten“ zu „allen“

1. *äußert Entsetzen* über die sich rapide verschlechternden Lebensbedingungen in **weiten allen** Teilen der Welt und verurteilt entschieden die Passivität der entwickelten Länder in dieser Krise;

Beispiele für Satzanfänge in Anträgen

Der Sicherheitsrat, ...

akzeptiert	betrachtet	ernennt
autorisiert	billigt	ersucht
bedauert	bittet	erwägt
begrüßt (wärmstens)	dankt	fordert
behält sich vor	drängt	gratuliert
beklagt	delegiert	hebt hervor
bekräftigt	empfiehlt	hofft
bekundet	entschließt sich entsendet	legt (dringend) nahe
bemerkt	erinnert (an)	lobt
beschließt	erkennt an	schlägt vor stellt fest
bestätigt	erklärt (erneut)	unterstreicht
bestimmt	ermutigt	unterstützt
betont		



Resolution S/001 (2024)
Entwurf des Generalsekretariats zur Sitzung

Der Sicherheitsrat,

feststellend, dass der Klimawandel nicht nur ein Umweltproblem, sondern auch eine zentrale, globale Sicherheitsbedrohung darstellt, in Würdigung der bisherigen Einbettung der Themen Umwelt- und Klimaschutz im UN-System, insbesondere durch die UN-Klimaschutzrahmenkonvention (UNFCCC),

besorgt über die möglichen konfliktverstärkenden Auswirkungen des Klimawandels weltweit, und mit dem Ausdruck ernster Sorge über die Entstehung gewaltsamer Konflikte,

feststellend, dass der Klimawandel ohne angemessene multilaterale Handlungen eine globale Sicherheitsbedrohung darstellt, weiterhin feststellend, dass schon jetzt Konflikte durch extreme Klimaverhältnisse verstärkt werden,

daran erinnernd, dass jeder Staat in individueller Weise den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist und die Staaten der Weltgemeinschaft eine gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung für den Klimaschutz tragen,

sich der Wahrung des Weltfriedens verpflichtet fühlend,

- 1. äußert Entsetzen über die sich rapide verschlechternden Lebensbedingungen in weiten Teilen der Welt und verurteilt entschieden die Passivität der entwickelten Länder in dieser Krise;*
- 2. empfiehlt die Ausstellung von Visa durch die Vereinigten Staaten von Amerika für 1000 Menschen aus vom Klimawandel besonders stark betroffenen Ländern pro Jahr und die Bereitstellung von Studienplätzen für diese Menschen;*
- 3. beauftragt das Generalsekretariat, einen Bericht über Möglichkeiten der Umsiedlung von Menschen aus vom Klimawandel besonders schwer betroffenen Gebieten zu erstellen;*
- 4. beschließt die Einzahlung von 10% des Bruttoinlandsprodukts aller Staaten in einen Fonds*, um vom Klimawandel stark betroffene Staaten gesellschaftlich zu stärken und bei Sicherheitsproblemen friedlich zu unterstützen;*
- 5. beschließt, mit der Angelegenheit aktiv befasst zu bleiben.*

**Fonds = „Geldtopf“, in den Anlegerinnen und Anleger für einen bestimmten Zweck einzahlen. Mit dem Fonds können dann Projekte oder Programme finanziert werden.*